Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 53 (1993-1994)

Heft: 8: Neue Zeitstrukturen

Artikel: Blockzeiten an den Primarschulen und in den Kindergärten : Blick über die Kantonsgrenze hinaus

Autor: Blum, Monique

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick über die Kantonsgrenze hinaus

Blockzeiten an den Primarschulen und in den Kindergärten

Unterricht am Stück

Im Jahre 1990/91 begann sich vor allem die Schulpflege der Gemeinde Binningen (Basel-Land) über die mögliche Einführung von Blockzeiten an den Primarschulen Gedanken zu machen. Wohl bestand schon zu diesem Zeitpunkt in Binningen ein gewisser Blockunterricht, d.h. die Kinder in den Primarschulen von der ersten bis zur fünften Klasse hatten alle am Dienstag und Donnerstag von 09.00–11.00 Uhr Unterricht.

Die Schulpflege hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern, speziell natürlich der Mütter, bezüglich des Blockunterrichtes. Daraufhin wurden Arbeitsgruppen eingesetzt, in welchen auch die Lehrkräfte vertreten waren, um verschiedene Projekte zu erarbeiten.

Kindergärtnerinnen wurden aktiv

Nachdem die Kindergartenkommission und wir Kindergärtnerinnen vom Vorhaben der Schulpflege Kenntnis hatten, beschlossen wir gemeinsam, dass auch die Öffnungszeiten in den Kindergärten angepasst werden sollten.

Monique Blum, Kindergärtnerin, Binningen

Es wurde gerechnet – mit den Stundenzahlen, und überlegt – mit gesundem Menschenverstand, bis unser jetziges Modell feststand. Somit arbeiten wir an den Kindergärten in der Gemeinde Binningen seit Schuljahresbeginn 1993/94 wie folgt:

Montag bis Freitag am Morgen jeweils von 08.30–11.30 Uhr. Nachmittags, mit Ausnahme von Mittwoch und Freitag, jeweils von 13.50–16.00 Uhr, Samstagmorgen frei.

Der Stundenplan kann in etwa so dargestellt werden:
08.30–09.00, Ankunft / Einlaufzeit / kurze Elterngespräche
09.00–10.00, geführtes Spiel / erste Freispielphase / Gruppenarbeiten
10.00–10.15, Pause, wenn möglich im Freien
10.15–10.30, Z'nüni
10.30–11.30, zweite Freispielphase / geführtes Spiel / Gruppenarbeit

An den Nachmittagen wird der Unterricht wie bisher weitergeführt.

Wir sind der Auffassung, dass diese Kindergartenzeiten entsprechend auf die Belastungsmöglichkeit und die Konzentrationsfähigkeit der 4- bis 7-jährigen Kinder abgestimmt ist. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Kinder noch vor dem grossen Mittagsverkehr auf den Heimweg geschickt werden können. Aber auch für die Mütter derjenigen Kinder, welche abgeholt werden wollen oder müssen, verbleibt noch ausreichend Zeit, um das Mittagessen vorzubereiten. Aufgrund dieser vielen positiven Aspekte, sind auch meine Kolleginnen von den Blockzeiten an unseren Schulen überzeugt.

Positive Veränderungen

Nachstehend sind einige positive Veränderungen speziell aus

dem Kindergartenalltag aufgeführt:

- Der Tagesablauf wird durch die längeren Spiel- und Arbeitsphasen deutlich beruhigt.
- Die Beschäftigung und Integrierung der Kinder ins allgemeine Geschehen und ins Spiel kann intensiver erfolgen.
- Langsamer arbeitende Kinder haben mehr Möglichkeiten ins Gruppengeschehen (Sozialverhalten) hineinzuwachsen oder eine ihnen angemessene Arbeit/Tätigkeit zu finden.
- Es verbleibt mehr Zeit, um sich mit dem einzelnen Kind zu befassen.
- Die Erholungszeiten für die Kinder und die Eltern werden dadurch grösser.

Weiterbildung

Zur Zeit haben bekannterweise die wenigsten Pädagoginnen und Pädagogen bereits praktische Erfahrungen im Unterricht mit Blockzeiten. Aus diesem Grunde wird der Weiterbildung in diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Lehrkräfte haben jeweils am Montagnachmittag während drei Stunden Weiterbildung. Im ersten Semester standen folgende Themen im Vordergrund:

- Einführung in die Teamarbeit.
- Erfahrungsaustausch.
- Stufenübergreifende projektbezogene Arbeitsweise.

Im zweiten Semester wurden als Ergänzung die Themen

- erweiterte Lernformen sowie
- Jahrgangsbezogene Arbeitsweise behandelt.

Die Weiterbildung für uns Kindergärtnerinnen ist bisher leider etwas bescheidener ausgefallen. Wir hatten die Gelegenheit im Schuljahr 1992/93 zwei- bis dreimal an Kindergärten mit Blockzeiten zu hospitieren. Weiter wurden wir von einer kantonalen Inspektorin über die bisher gemachten Erfahrungen bezüglich des Blockunterrichtes informiert.

Elternmeinungen

Zwischenzeitlich liegt auch das Ergebnis einer Umfrage bei Eltern einer Kindergartenklasse mit 17 Kindern (davon 3 fremdsprachige) in einer Wohngegend mit relativ viel Freiraum und ausreichend Spielplätze sowie Wald und Wiesen vor. Die wichtigsten Äusserungen habe ich nachstehend zusammengefasst:

Wie beurteilen Sie die verlängerten Öffnungszeiten?

Die Antworten darauf waren durchwegs positiv. Auch die sogenannte Einlaufszeit von einer halben Stunde (zwischen 08.30–09.00 Uhr) wird sehr geschätzt.

Was halten Sie von den freien Samstagmorgen?

Grösstenteils befürworteten alle Eltern die Fünftagewoche.

Worin sehen Sie die meisten Vorteile?

Hier wird von den Müttern vor allem der grössere Freiraum und der damit verbundene geringere Zeitdruck erwähnt. Durch die daraus entstehende Beruhigung des Tagesablaufes sind auch vermehrte Aktivitäten mit der ganzen Familie möglich, speziell natürlich auch an den Wochenenden.

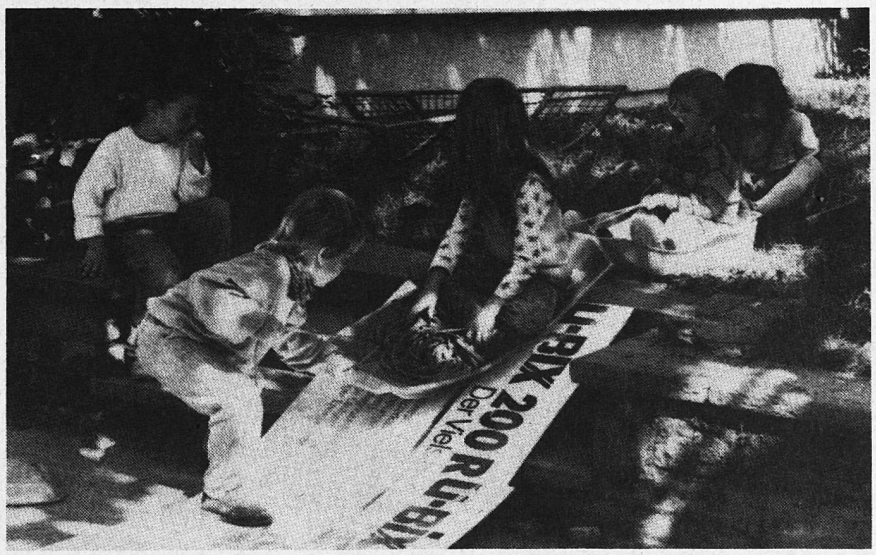
Nach den Nachteilen gefragt, sind folgende Antworten eingegangen:

- Das Pensum unter der Woche wird dadurch teilweise gedrängter, was wiederum eine bessere Einteilung bzw. Aufteilung erforderlich macht.
- Die Möglichkeit eines Schulbesuches durch den Vater wird damit allerdings eingeschränkt.
- Der Grosseinkauf wird nun am Samstag gemeinsam mit den Kindern erledigt.

Mittagstisch

In Einzelfällen wurde sogar der Wunsch geäussert, dass die Öffnungszeiten noch weiter ausgedehnt werden sollten, damit die Mittagsverpflegung auch im Kindergarten eingenommen werden kann. Dafür wäre dann der Schulschluss auf 14.00 Uhr festzulegen.

Wir sind der Auffassung, dass dieses Anliegen im jetzigen Zeitpunkt etwas zu weit gehen würde, obwohl in anderen Ländern seit Jahren solche Modelle funktionieren. Neben den organisatorischen Änderungen und Anpassungen sowie der erforderlichen Bereitschaft der Eltern und Kindergärtnerinnen sind sicherlich auch die finanziellen Konsequenzen im Moment noch Hindernisse, welche erst langsam abgebaut werden können. Und so freuen wir uns deshalb über den bewilligten zweijährigen Versuch und hoffen, dass im Schuljahr 1995/96 dies zur festen Institution gemacht wird.



Zeit haben – Ideen können entstehen.